

27. Juli 1861.

N^o 133.

27. Lipca 1861.

(1306) **K o n f u r s** (3)
zur Besetzung der noch zu vergebenden vier Garnisons-Prediger-
Stellen hellvetischer Konfession.

Nro. 8490. 4. Abth. Die Gebühren dieser zuerst als Kapläne 3ter Klasse, übrigens bleibend angestellt werdenden Feldprediger, bestehen in der Gage jährlicher 528 (Fünf Hundert Zwanzig Acht) Gulden öst. W. in der für die zehnte Diätenklasse bemessenen Quartierkompetenz oder in dem Relutum in Geld, in zwei Drittel Klaster des harten oder einer Klaster des weichen Brennholzes für jeden Wintermonat, endlich in dem Ansprüche auf einen Offiziersdiener oder auf das Offiziersdiener-Äquivalent im Gelde d. i. in dem Verpflegungspauschale monatlicher drei Gulden Fünzig Kreuzer und in dem Montursgelde jährlicher Achtehn Gulden.

Was die Beförderung dieser Garnisonsprediger in die höheren Gehaltsstufen betrifft, so bildet der protestantische Militär-Klerus beider Konfessionen für sich einen besondern Status, in welchem 1 Garnisonsprediger der Ersten, drei Garnisonsprediger der Zweiten und acht dieser Prediger der dritten Gehaltsklasse der Feldkapläne angehören, mit welcher letzteren sie übrigens auch hinsichtlich der Versorgungsansprüche gleich zu halten sind.

Denselben haben ferner während der seelsorgerischen Vereisungen der zugewiesenen erhaltenen Länderbezirke die Diäten nach der X., in den höheren Gehaltsstufen aber nach der IX. Diätenklasse außer der Vergütung der normalen Reiseauslagen zuzukommen.

Die Kompetenzen haben in ihren Bewerbungsgesuchen, welche bis letzten August l. J. bei dem General-Kommando in Lemberg zu überreichen sind, nebst der Beibringung des Taufscheines und der Bestätigung des ledigen oder verheiratheten Standes (welcher ersterer den Vorzug gibt) die vollständig absolvirten theologischen Studien, die dermalige oder etwa schon frühere Verwendung und Anstellung in der Seelsorge, ihr bisheriges sittliches politisches Wohlverhalten, endlich die Kenntniß der deutschen, ungarischen und einer slavischen Sprache mittelst Studien-Zeugnissen, behördlichen Bestätigungen und ihnen sonst zu Gebote stehenden Behelfe nachzuweisen.

Beigefügt wird noch, daß den Bewerbern die Einsicht der im Armee-Berordnungsblatte enthaltenen Zirkular-Berordnung des Armee-Oberkommando ddo. 29. April 1860, Abtheilung 15, Nro. 1441, welche über die dienstliche Stellung der gedachten Garnisonfeldprediger vollen Aufschluß gibt, bei jeder Militärbehörde zugänglich ist, ferner, daß das Armee-Oberkommando sich die Bestimmung des Anstellungsposten für die zur Annahme geeignet erkannten Kandidaten vorbehält.

K. k. Landes-General-Kommando für Galizien und die Bukowina.
Lemberg, am 19. Juli 1861.

(1296) **Kundmachung.** (3)

Nro. 44057. Zur Sicherstellung des Baues der halben über den Bistritzta-Fluß bei Mykityńce auf der Brzezaner Verbindungsstraße führenden Brücke Nro. 113 im Stanislauer Straßenbaubezirke im Fiskalpreise von 4774 fl. 21 kr. öst. W. wird hiemit die Offert-Verhandlung ausgeschrieben.

Die sonstigen allgemeinen und speziellen, namentlich die mit der h. o. Verordnung vom 13. Juni 1856 Zahl 23821 kundgemachten Offertbedingnisse können bei der Stanislauer Kreisbehörde oder dem dortigen Straßenbaubezirke eingesehen werden.

Unternehmungslustige werden hiemit eingeladen, ihre mit 10% Badium belegten Offerte längstens bis zum 15. k. M. bei der obigen Kreisbehörde zu überreichen.

Nachträgliche Anbothe werden nicht berücksichtigt werden.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 11. Juli 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 44057. Dla zabezpieczenia budowy mostu Nr. 113 na rzece Bystrzycy pod Mykityńcami na Brzezańskim gościncu komunikacyjnym w Stanislawowskim powiecie budowy gościnców za cenę fiskalną 4774 zł. 21 c. w. a. rozpisuje się niniejszem licytację za pomocą ofert.

Inne warunki licytacji tak ogólne jak specjalne, mianowicie ogłoszone rozporządzeniem Namiestnictwa z dnia 13. czerwca 1856 l. 23821 przejrzeć można u władzy obwodowej w Stanislawowie lub tamtejszym powiecie budowy gościnców.

Chcących licytować, zaprasza się niniejszem, ażeby oferty swoje z załączeniem 10% wadium przedłożyli, najdalej po dzień 15 sierpnia r. b. powyższej władzy obwodowej.

Późniejsze oferty nie będą uwzględnione.

Z c. k. gal. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 11. lipca 1861.

(1303) **G d i f t.** (3)

Nro. 2184. Vom Ozeruowitzer k. k. Landesgerichte werden Denjenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 17. Jänner 1860 ohne Testament verstorbenen Heinrich Gotthardt v. Mikuli, Eigenthümers von Gutsantheilen Mamornitza und Zurin eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche bei der Tagssatzung des 24ten September 1861 Vormittags 9 Uhr zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft wurde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.
Czernowitz, am 28. Juni 1861.

(1322) **G d i f t.** (3)

Nro. 3893. Vom Stanislawower k. k. Kreisgerichte wird hemit bekannt gemacht, daß nachdem die mit dem hiergerichtlichen Beschlusse vom 22. Jänner 1861 Z. 13034 zur Hereinbringung der durch Franz Knihynicki gegen die liegende Masse nach Johann Jarzyński und Julia Jarzyńska erstiegten Wechselfumme von 157 fl. 50 kr. öst. Währ. s. R. G. bewilligte exekutive Veräußerung der hierorts gelegenen Realität Nr. 104^{3/4}, in den ausgeschriebenen zwei ersten Vizitationsterminen ohne Erfolg geblieben ist, diese Feilbietung am dritten Vizitationstermine, d. i. am 30. August 1861 um 9 Uhr Vormittags unter den in der hiergerichtlichen Registratur einzusehenden gleichzeitig bewilligten erleichternden Bedingungen abgehalten werden wird.

Zum Aukufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth pr. 760 fl. 10 kr. öst. W. angenommen und der Kaufstige verpflichtet sein, als Badium $\frac{5}{100}$ des Schätzungswerthes d. i. den Betrag von 38 fl. österr. W. im Baaren zu Händen der Vizitations-Kommission zu erlegen.

Von dieser ausgeschriebenen Vizitation werden verständigt:

- 1) Der Exekutionsführer Franz Knihynicki;
- 2) die liegende Masse des Johann Jarzyński und Julia Jarzyńska;
- 3) Fr. Julia Jarzyńska, dann die intabulirten Gläubiger, als
- 4) der unter Kuratel stehende Fr. Josef Rzeszycki durch den Kurator Frn. Advokaten Miasiewicz;
- 5) Fr. Anna 1ter Ehe Jakisch 2ter Knihynicka;
- 6) Jene Gläubiger, welche später an die Gewähr dieser Realität gelangen sollten, oder welchen der gegenwärtige Bescheid oder die nachfolgenden Bescheide aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden konnten, durch den bereits bestellten Kurator Frn. Advokaten Berson.

K. K. Kreisgericht.

Stanislawów, am 18. Juni 1861.

(1319) **Kundmachung.** (3)

Nr. 1359. Vom Serether k. k. Bezirksamte als Gericht wird bekannt gemacht, daß im Zwecke der exekutiven Veräußerung der dem Isaak Iwanow eigenthümlich gehörigen, in Klimautz sub CN. 49 liegenden Realität, bestehend aus einem Hause und 25 Prashinen Gartengrundes zur Hereinbringung der durch Samuel Jonas Schwarz erstiegten Wechselfumme von 63 fl., 344 fl. 90 kr. und 52 fl. 50 kr. s. R. G. drei Termine, d. i. am 29. August 1861, am 30. September 1861 und am 30. Oktober 1861, jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Orte Klimautz angeordnet wurden.

Zu dieser Vizitation werden die Kaufstigen mit dem Bemerken eingeladen, daß der Schätzungswerth der besagten Realität 315 fl. beträgt und daß die diesbezüglichen Bedingungen in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden können.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Sereth, am 16. Juni 1861.

(1313) **E d y k t.** (3)

Nr. 854. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Haliczu czyni wiadomo, iż na dniu 6go maja 1856 zmarł w Hanusowcach Grzegorz Wiszniewski bez ostatniej woli rozporządzenia.

Ponieważ dzieci zmarłego do tego spadku na mocy prawnego następstwa powołanych, córki Magdalena z Wiszniewskich Filipowska i Pawlina Wiszniewska, tudzież syn Julian Wiszniewski z pobytu są niewiadomi, przeto wzywa się ich, ażeby w przeciągu roku od dnia niżej wyrażonego licząc, w tutejszym sądzie się zgłosili, i do przyjęcia tego spadku się oświadczyli, inaczej bowiem spadek ten pertraktowany będzie z ustanowionym dla nich kuratorem Onufrym Kudła gospodarzem z Hanusowic i z tymi sukcesorami, którzy się zgłosili.

Halicz, dnia 20. czerwca 1861.

(1331) **Kundmachung.** (2)

Nr. 5188. Zur Sicherstellung der mit h. Statthaltereie-Erlaße vom 4. Juni l. J. Zahl 25863 genehmigten Erzeugung, Zufuhr und Zerschläglung des zur Konservazion der Belzec-Jaroslawer Landesstraße, und zwar der I. bis inclusive VI. Meile dieser Straße pro 1861 erforderlichen Steinmaterials, ferner zur Rekonstrukzion der Brücke Nr. 17 im I. Viertel der II. Meile wird hiemit eine Offerten-Verhandlung ausgeschrieben.

Die bezügliche Lieferung besteht:

1) In der Erzeugung von 470 Prismen zu $\frac{1}{4}$ Kubik-Klafter Stein in den Brüchen zu Krupiec um den Fiskalpreis von 559 fl. 30 fr. — 930 Prismen zu $\frac{1}{4}$ Kubik-Klafter in den Brüchen zu Plazow um den Fiskalpreis von 895 fl. 12 $\frac{1}{2}$ fr. — 810 Prismen zu $\frac{1}{4}$ Kubik-Klafter in den Brüchen zu Brusno um den Fiskalpreis von 668 fl. 25 fr.

2) In der Zufuhr von

100	Prismen in das 1te Viertel der I. Meile,
70	" " 2te " " "
70	" " 3te " " "
60	" " 4te " " "
100	" " 1te " " II. "
70	" " 2te " " "

aus den Brüchen zu Krupiec um den Fiskalpreis von 779 fl. 13 fr.

70	Prismen in das 3te Viertel der II. Meile,
80	" " 4te " " "
100	" " 1te " " III. "
90	" " 2te " " "
70	" " 3te " " "
70	" " 4te " " "
120	" " 1te " " IV. "
80	" " 2te " " "
150	" " 3te " " "
100	" " 4te " " "

aus den Brüchen zu Plazow um den Fiskalpreis von 1807 fl. 68 fr.

80	Prismen in das 1te Viertel der V. Meile,
120	" " 2te " " "
80	" " 3te " " "
80	" " 4te " " "
70	" " 1te " " VI. "
200	" " 2te " " "
120	" " 3te " " "
60	" " 4te " " "

aus den Brüchen zu Brusno um den Fiskalpreis von 5361 fl.

3) In der Zerschläglung und Schlichtung von

100	Prismen im 1ten Viertel der I. Meile,
70	" " 2ten " " "
70	" " 3ten " " "
60	" " 4ten " " "
100	" " 1ten " " II. "
70	" " 2ten " " "

um den Fiskalpreis von 361 fl. 90 fr.

70	Prismen im 3ten Viertel der II. Meile,
80	" " 4ten " " "
100	" " 1ten " " III. "
90	" " 2ten " " "
70	" " 3ten " " "
70	" " 4ten " " "
120	" " 1ten " " IV. "
80	" " 2ten " " "
150	" " 3ten " " "
100	" " 4ten " " "

um den Fiskalpreis von 716 fl. 10 fr.

80	Prismen im 1ten Viertel der V. Meile,
120	" " 2ten " " "
80	" " 3ten " " "
80	" " 4ten " " "
70	" " 1ten " " VI. "
200	" " 2ten " " "
120	" " 3ten " " "
60	" " 4ten " " "

um den Fiskalpreis von 534 fl. 60 fr.

Daher zusammen in der Erzeugung, Zufuhr, Zerschläglung und Schlichtung von 2210 Prismen zu $\frac{1}{4}$ Kubik-Klaftern Stein.

Der ermittelte Fiskalpreis beträgt:

Für die Erzeugung	2122 fl. 67 $\frac{1}{2}$ fr.
" " Zufuhr	7947 fl. 81 fr.
" " Zerschläglung sammt Schlichtung	1612 fl. 60 fr.

daher zusammen . . 11683 fl. 8 $\frac{1}{2}$ fr. d. W.

4) In der Rekonstrukzion der theilweise eingestürzten Brücke Nr. 17 im 1ten Viertel der II. Meile zunächst des Marktes Narol.

Diese Brücke ist 1 Klafter lang und $4\frac{1}{2}$ Klafter breit, und wird von Holz mit steinernen Widerlagen und Flügeln nach dem genehmigten Plane ausgeführt. — Der Fiskalpreis beträgt 136 fl. 7 fr. d. Währ.

Als weitere Bedingung für die Steinlieferung wird festgesetzt:

1. Die Hälfte des zu liefernden Steinquantums muß bis letzten Oktober 1861, die andere Hälfte dagegen bis Ende Jänner 1862 auf die Straße abgestellt werden.

2. Die zu liefernden Steinprismen müssen auf die von der Bauleitung bezeichneten Plätze an der Straße abgelagert, entsprechend klein zerschlägelt und ordentlich geschlichtet werden.

3. Die Uebernahme des abgestellten Steines wird erst nach dessen Zerschläglung und Schlichtung durch die Landesstraßen-Bauleitung unter Kontrolle der betreffenden Herren Bau-Inspektoren, und zwar entweder parthienweise oder auch im Ganzen erfolgen, wornach auch die Vergütung bei dem Cieszanower k. k. Steueramte allfogleich angewiesen werden wird.

4. Die herzustellende Brücke muß binnen 6 Wochen, vom Tage der erfolgten Bestätigung des Anbothes an gerechnet, gänzlich vollendet sein wo sodann nach deren Uebernahme die Vergütung ebenfalls von dem genannten k. k. Steueramte über hierbehördliche Anweisung erfolgen wird.

5. Die Offerten, welche entweder für die gesammte Lieferung und Brückenherstellung oder auch für partielle Lieferungen aus einem oder dem anderen der obbezeichneten Steinbrüche gestellt werden können, sind längstens bis 10. August l. J. bei der k. k. Kreisbehörde einzubringen, wo deren Eröffnung acht Tage nach dem Präklusivtermine, d. i. am 19. August d. J. erfolgen wird.

6. Jede Offerte muß mit dem 10% Badium im Baaren oder in k. k. Staatspapieren nach ihrem Kurswerthe belegt sein, und die Erklärung enthalten, daß der Offerent den festgesetzten Lieferungsbedingungen sich unterziehe, von Nutzen aber mit dem Vor- und Zunamen, Charakter oder Beschäftigung und dem Wohnorte des Offerenten, so wie dem Gegenstande der Lieferung bezeichnet werden.

Uebrigens muß jede Offerte gut versiegelt und der Anboth nicht bloß mit Ziffern sondern auch mit Buchstaben ausgedrückt sein.

7. Die nach dem festgesetzten Präklusivtermine eingereichten Offerten werden unberücksichtigt zurückgestellt werden.

8. Die näheren Bedingungen, so wie der Plan sammt der Baubrise zur Herstellung der Brücke können bei dem k. k. Bezirksamte in Cieszanow eingesehen werden.

Zolkiew, am 20. Juli 1861.

Obwieszezenie.

Nr. 5188. W celu zabezpieczenia rozporządzeniem wys. c. k. Namiestnictwa z dnia 4go czerwca b. r. do l. 25863 zezwolonego wylamania, przywozu i rozbiecia materiyalu na pokrycie gościńca krajowego Belzeecko-Jaroslawskiego, t. j. 1szej aż do włączenie 6tej mili na rok 1861 potrzebnego, tudziez na odbudowanie mostu Nr. 17 w 1szej ćwierci 2giej mili rozpisuje się niniejszem pertraktacya ofertowa. Dostawa ta składa się:

1sze. Z wylamania: 470 przyzmów (kupek) w objętości jednej czwartej części kubieznego sągu w kamieniołomach w Krupcu za cenę fiskalną 559 zł. 30 kr. — 930 przyzmów w kamieniołomach Plazowskich za cenę fiskalną 895 zł. 12 $\frac{1}{2}$ kr. — 810 przyzmów w kamieniołomach w Brusnie za cenę fiskalną 668 zł. 25 kr.

2gie. Z przywozu:

100	przyzmów w 1ą ćwierć 1szej mili
70	" " 2ą " " "
70	" " 3ą " " "
60	" " 4ą " " "
100	" " 1ą " 2giej mili
70	" " 2ą " " "

z kamieniołomów w Krupcu za cenę fiskalną 779 zł. 13 kr.

70	przyzmów w 3ą ćwierć 2giej mili
80	" " 4ą " " "
100	" " 1ą " 3ciej "
90	" " 2ą " " "
70	" " 3ą " " "
70	" " 4ą " " "
120	" " 1ą " 4tej "
80	" " 2ą " " "
150	" " 3ą " " "
100	" " 4ą " " "

z kamieniołomów Plazowskich za cenę fiskalną 1807 zł. 68 kr.

80	przyzmów w 1ą ćwierć 5tej mili
120	" " 2ą " " "
80	" " 3ą " " "
80	" " 4ą " " "
70	" " 1ą " 6tej "
200	" " 2ą " " "
120	" " 3ą " " "
60	" " 4ą " " "

z kamieniołomów w Brusnie za cenę fiskalną 5361 zł.

3cie. Z rozbiecia i ustawienia:

100	przyzmów w 1ą ćwierć 1szej mili
70	" " 2ą " " "
70	" " 3ą " " "
60	" " 4ą " " "
100	" " 1ą " 2giej "
70	" " 2ą " " "

za cenę fiskalną 361 zł. 90 kr.

70	przyzmów w 3ą ćwierć 2giej mili
80	" " 4ą " " "
100	" " 1ą " 3ciej "
90	" " 2ą " " "
70	" " 3ą " " "
70	" " 4ą " " "
120	" " 1ą " 4tej "
80	" " 2ą " " "
150	" " 3ą " " "
100	" " 4ą " " "

za cenę fiskalną 716 zł. 10 kr.

(1335) E d y k t. (1)

Nr. 3180. C. k. Sąd obwodowy Stanisławowski niniejszem wiadomo czyni, że w celu ściągnięcia wierzytelności nieobecnych małoletnich Augusta i Maryanny Dębickich wyrokiem prawomocnym z dnia 28. lutego 1859 do l. 12625 przeciw Annie z Dębickich Hofmanowej i Ludwice Konopkowej wywalczonej, w kwocie 800 złr. m. k. czyli 840 złr. wal. austr. wraz z procentami od dnia 9go września 1851 po 5% liczyć się mającemi, kosztami sporu w kwocie 20 złr. 55 cent. wal. austr. kosztami egzekucyj, poprzednio w kwocie 6 wal. austr. a teraz w kwocie 13 złr. 11 cent. w. a. przyznanemi na przeprowadzenie trzeciego stopnia egzekucyj, t. j. na przymusową sprzedaż publiczną realności pod nr. 202 $\frac{2}{3}$, w Stanisławowie położonej, rzeczonych wierzytelności wedle ksiąg gruntowych dom. l. pag. 430. n. 5. on. za hipotekę służącej, obecnie masom nieobjętym Benedykta i Ludwici Konopków własnej zezwała, która to sprzedaż pod następującemi warunkami przedsięwzięta będzie:

1) Za cenę wywołania ustanawia się wartość szacunkowa tej realności w kwocie 2167 złr. 50 cent. wal. austr.

2) Każdy mający chęć kupienia winien złożyć do komisji licytacyjnej jako zakład (wadym) 10% cenę wywołania, czyli okrągłą kwotę 220 złr. wal. austr.

Do sprzedaży tej realności ustanawiają się terminy dwa, t. j. na dzień 28. sierpnia 1861 i dzień 11. września 1861 o godzinie 10tej i następnych przed południem, na których to terminach realność niżej wartości szacunkowej sprzedana nie będzie.

Gdyby zatem na rzeczonych dwóch terminach nikt nawet tej ceny szacunkowej za realność sprzedać się mającą nie ofiarował, wyznacza się na ten wypadek celem ulatwiających warunków sprzedaży w myśl §. 148 ust. sąd. termin na dzień 25. września 1861 o godzinie 10tej przed południem, na który strony interesowane z tym dodatkiem wzywają się, iż niestawiające się za przystępujących do większości głosów stawiających się poczyta.

Dalsze warunki licytacyjne akt szacunkowy i wyciąg tabularny wolno w tutejszo-sądowej registraturze przejrzeć lub w odpisie podnieść.

O tej uchwale zawiadamiają się strony sporne, t. j. nieobecni małoletni August i Marya Dębicy przez kuratora adwokata Dwerneckiego, Anna z Dębickich Hofmanowa do rąk własnych, a nieobjęte masy spadkowe Benedykta i Ludwici Konopków przez kuratora adwokata Przybyłowskiego, dalej wierzyciele: a) C. k. prokuratora skarbową we Lwowie, b) Franciszek Chuderski, c) Anastazy Chuderska, d) Franciszek Gurawski, e) Hersz Hirs, wszyscy cztery w Stanisławowie mieszkający, f) pozostałe po zmarłym Franciszku Jaksie Dębickim dzieci, mianowicie: aa) Natalia z Dębickich Morwitz, bb) Konstancya, cc) Klementyna i dd) Rozalia Dębickie, wszystkie z miejsca pobytu niewiadome; g) masa leżąca po Andrzejku Dębickim; h) z miejsca pobytu i życia niewiadoma Beile Kiessler, którym to pod f) g) i h) wymienionym wierzycielom, jako też onym, którymby z jakiegokolwiek bądź przyczyny rozpisanie tej licytacji doręczone być nie mogło, lub którzyby po dniu 19. marca t. r. z wierzytelnościami swemi do tabuli weszli, w celu doręczenia niniejszej uchwały i bronięcia w tej sprawie egzekucyjnej ustanawia się kurator w osobie adwokata dr. Bersona z zastępstwem dr. Eminowicza.

C. k. sąd obwodowy.

Stanisławów, dnia 26. czerwca 1861.

(1334) Konkurs - Ausschreibung. (1)

Nr. 7160 pr. Bei der k. k. Polizei-Direktion zu Krakau ist eine Konzept-Adjunktenstelle zweiter Klasse mit dem Gehalte jährlicher Dreihundert und Fünfzehn Gulden öst. W. in Erledigung gekommen.

Zur Besetzung dieser Stelle wird der Konkurs hienit ausgeschrieben. Die Bewerber haben ihre diesfälligen Gesuche, unter Nachweisung des Alters, der vollendeten juridisch-politischen Studien, der abgelegten theoretischen Staatsprüfungen, der Kenntniss der Landessprache und der allfälligen bisherigen Verwendung bei der k. k. Polizei-Direktion zu Krakau unmittelbar, oder falls sie bereits angestellt sind, durch ihre vorgesezte Behörde bis Ende August laufenden Jahres einzubringen.

Vom k. k. Statthalterei-Präsidium.

Lemberg, den 23. Juli 1861.

 Ogłoszenie konkursu.

Nr. 7160 pr. W c. k. dyrekcji policji w Krakowie opróżniła się posada adjunkta konceptowego klasy drugiej z płacą roczną Trzechset piętnastu złotych wal. austr.

Dla obsadzenia tej posady rozpisuje się niniejszem konkurs. Kandydaci mają wnieść podania odnośnie do dnia ostatniego sierpnia t. r. do c. k. dyrekcji policji w Krakowie bezpośrednio lub przez swą władzę przełożoną, jeżeli już są na jakiej posadzce. Kandydaci ci mają wykazać wiek swój, dowody ukończonych szkół i złożonych teoretycznych egzaminów prawno-politycznych, również jak i znajomości języka krajowego, wreszcie dotychczasowego ich zajęcia.

Z prezydyum c. k. Namiestnictwa.

We Lwowie, dnia 23. lipca 1861.

(1339) E d i k t. (1)

Nr. 1874. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht Trembowla wird hienit bekannt gemacht, es sei über Ansuchen des Hersch Schaechter

mit hiergerichtlichem Beschlusse vom 27. Mai 1861 Z. 1214 die Prätention des dreijährigen, vom 1. August 1861 bis dahin 1864 andauernden Miethrechtes im Lastenstande der dem Wolf Einleger gehörigen, sub CN. 609 in Trembowla gelegenen Realität bewilliget worden.

Nachdem Wolf Einleger inzwischen gestorben ist, und dem Gerichte, dessen Erben unbekannt sind, so wird zur Wahrung der Rechte derselben der hierortige Insasse Abraham Einleger zum Kurator ad actum bestellt und demselben der obige Tabularbescheid zugestellt.

Zugleich werden die vermeintlichen Erben des Wolf Einleger aufgefordert, diesem Gerichte den etwaigen Kurator namhaft zu machen, widrigens die bezüglichen Bescheide dem nun aufgestellten mit Rechtswirkung werden zugestellt werden.

R. k. Bezirksamt als Gericht.

Trembowla, am 16. Juli 1861.

(1340) E d i k t. (1)

Nr. 4417. Vom dem k. k. Zloczower Kreisgerichte wird dem unbekanntem Wohnortes sich aufhaltenden E. Perlmann, Geschäftsmann aus Brody, mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß wider denselben unterm 25. Juni 1861 Z. 3836 Eisig Zabekrieg wegen Zahlung der Wechselsumme von 552 Thl. Pr. St. f. N. S. eine Wechselklage überreichte, in deren Grunde dem Wechselakzeptanten E. Perlmann mit hiergerichtlichem Beschlusse vom 26. Juni 1861 Z. 3836 aufgetragen wurde, die obige Wechselsumme an den Kläger Eisig Zabekrieg binnen 3 Tagen bei sonstiger Exekution zu bezahlen.

Da der Wohnort des Belangten unbekannt ist, so wird zu seiner Vertretung der Advokat Dr. Warteresiewicz mit Substituierung des Advokaten Dr. Rechen auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Zloczow, den 22. Juli 1861.

(1327) E d i k t. (1)

Nr. 2664. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens der Herren Eudoxius und Nicolaus Hormuzaki, Eigenthümer und Bezugsberechtigten des unter dem Namen Stanestie Hormuzaki landtäglich vorkommenden Gutentheils des in der Bukowina liegenden Gutes Stanestie am Czeremosz behufs der Zuweisung des mit dem Erlaße der Bukowinaer k. k. Grundentlastungs-Fonds-Direktion vom 5. August 1859 Z. 1261 und 28. Juni 1860 Z. 294 für das obige Gut bewilligten Vorschusses auf die Urbatal-Entschädigungs-Kapitalien pr. 824 fl. 40 kr., 457 fl., 819 fl. 10 kr., 1276 fl. 10 kr. R. M., diejenigen, denen ein Hypothekerecht auf dem genannten Gute zusteht, hienit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 15. September 1861 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- a) Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmeldeers und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- b) den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandreht mit dem Kapital genießen;
- c) die bürgerliche Beziehung der angemeldeten Person, und
- d) wenn der Anmeldeer seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichts hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmeldeer, und zwar mit gleicher Rechtswirkung, wie die zu eigenen Händen geschickte Zustellung würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldefrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Beteiligten im Sinne des §. 5 des k. Patentges vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentges vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 8. Juni 1861.

(1336) A n f ü n d i g u n g (1)

über die Verpachtung der Niepołomicer Propinaktion.

Nro. 734. Das Domänenamt des Staatsgutes Niepołomicze gibt bekannt, daß die Pachtung des Bier- und Branntwein- Erzeugungs- und Ausschankrechtes der Staatsdomäne Niepołomicze in 29 Ort-schaften mit einer Bevölkerung von beil. 23000 Seelen auf die dreijährige Dauer vom 1. November 1861 bis Ende Oktober 1864 in concreto oder sezionsweise im Wege schriftlicher Offerte hintangegeben wird.

Zu dieser Pachtung gehören die vorhandenen Wirths- und Schankhäuser, die sogenannten Wirthshausgründe, namentlich 120 Joch

684 □ Klft. Meßer und 23 Joch 1187 □ Klft. Wiesen, und das im Markorte Niepołomice bestehende Kameral-Bräuhaus.

Der jährliche Pachtzins ist für die Konkretal-Pachtung auf 18000 fl. öst. W. festgesetzt, für die einzelnen Sektionen, und zwar:

1. Sektion, bestehend in dem Bräuhaus und dem Propinazionsrechte in den Ortschaften Niepołomice, Wolabatarska, Zabierzów, Wolazabierzowska und Chobot, auf 8050 fl.
2. Sektion, nämlich die Propinazion in den Ortschaften: Swiniarów, Probla, Trawniki, Uzwinia, Woladzwińska mit Zielona und Wyzyce auf 2050 fl.
3. Sektion, desgleichen in den Ortschaften Mikloszowice, Dziewin, Gawlowek und Baczków auf 1600 fl.
4. Sektion, desgleichen in Damienice, Stanisławice, Cikowice, Targowisko und Klay auf 2700 fl.
5. Sektion, desgleichen in Lapezyce, Kolanów, Moszczenice, Siedlec und Chelm, dann Kieżnice male und wielkie auf 2200 fl.
6. Sektion, desgleichen in Okulice, Bratucice und Bogucice auf 1400 fl.

Die wesentlichsten Pachtbedingungen sind:

- a) Zur Pachtung wird Jedermann zugelassen, der nach den Gesetzen und der Landesverfassung zu derlei Geschäften geeignet ist, ausgeschlossen sind: Auktionsrückfändler, bekannte Zahlungsunfähige, dann Jene, welche wegen eines Verbrechens aus Gewinnsucht in Untersuchung gestanden, und entweder verurtheilt, oder aus Mangel an Beweisen losgesprochen sind, endlich Minderjährige und überhaupt Jene, welche gesetzlich keine gültigen Verträge schließen können.
- b) Der Pächtersteuer ist verbunden eine Kaution zu erlegen, und zwar: wenn sie im Varen oder in öffentlichen Obligationen oder in Pfandbriefen der kaiserlich-königlichen Kreditanstalt geleistet wird, im nach dem börsenmäßigen Kurse zur Zeit der Kautionserlegung ermittelten Betrage von einem Drittheile, wenn sie aber hypothekarisch sicher gestellt wird, im Betrage der Hälfte des einjährigen Pachtzinses.
- c) Wenn zwei oder mehrere in Gesellschaft pachten, so haftet Einer für den Andern, respektive Alle für Einen und Einer für Alle für die Vertragserfüllung.

Die näheren Pachtbedingungen liegen vom 1. August 1861 angefangen im Expedite des k. k. Kameral-Wirthschaftsamtes zu Niepołomice für Pachtlustige zur Einsicht bereit und können während der Kanzleistunden eingesehen werden.

Jeder Offerent ist gehalten auf denselben die Bestätigung beizusetzen, daß er sie gelesen und wohl verstanden habe.

Die Offerten müssen mit dem vorgeschriebenen Badium, namentlich zehn Prozent des Ausrufspreises für jenes Pachtobjekt, auf welches ein Anboth gemacht wird, versehen, oder mit der amtlichen Quittung über den bei einer Auktionskassa stattgefundenen Erlag desselben belegt sein, die genaue Bezeichnung des Pachtobjektes, worauf geboten wird und den bestimmten Anboth nicht nur mit Ziffern, sondern auch mit Buchstaben ausgedrückt enthalten, und es darf darin keine Klausel vorkommen, welche mit den Bestimmungen der Pachtbedingungen nicht im Einklänge wäre, vielmehr muß darin die ausdrückliche Erklärung, daß der Offerent die Pachtbedingungen kenne, und sich denselben unterziehe, dann die Angabe des Charakters und Wohnortes des Offerenten enthalten, und von demselben mit seinem Vor- und Familiennamen unterschrieben, oder wenn er des Schreibens unfähig ist, von zwei Zeugen deren einer sich als Namensfertiger des Offerenten zu bezeichnen hat, mitgefertigt hat.

Die Offerten, welche übrigens mit Stempelmarken pr. 36 kr. öst. W. versehen, versiegelt sein und von Außen die Bezeichnung enthalten müssen, auf welches Objekt sie gestellt sind, sind längstens bis 28. August 1861 10 Uhr Vormittags, an welchem Tage die Offert-Verhandlung bei dem k. k. Kameral-Wirthschaftsamte in Niepołomice stattfindet, an dieses Amt zu Händen des Kameralverwalters Alt einzuliefern, respektive zu überreichen.

Später einlangende Offerten finden keine Berücksichtigung.

k. k. Kameral-Wirthschaftsamte.

Niepołomice, am 20. Juli 1861.

Obwieszezenie

wydzierzawienia propinacyi Niepołomickiej.

Nr. 734. Urząd skarbowy eraryalnych dóbr Niepołomice uwiadamia, że dzierzawa prawa warzenia piwa i palenia gorzalki, tudzież wyszynku tycheze w skarbowych dobrach Niepołomice w 29 miejscach z ludnością około 23000 dusz na 3 lata od 1. listopada 1861 do końca października 1864 hurtem lub sekeyami w drodze publicznej licytacji za pomocą ofert wypuszczoną będzie.

Do tej dzierzawy należą istniejące karczmy i szynki, tak zwane grunta karczemne, to jest 120 morgów, 684 □ sążni roli i 38 morgów, 1187 □ sążni łąk i browar w miasteczku targowym Niepołomice.

Jednoroczny czynsz dzierzawny wynosi hurtem 1800 zł. w. a., zaś dla pojedynczych sekeyj, jak następuje, a to:

- 1sza sekeya składająca się z browaru i prawa propinacyi w miejscach: Niepołomice, Wola tatarska, Zabierzów, Wola zabierzowska i Chobot 8050 zł.
 2ga sekeya, to jest propinacya w miejscach: Swiniarów, Grobla, Trawniki, Drwinia, Wola drwińska z Zieloną i Wyzyce 2050 zł.
 3cia sekeya, w miejscach: Mikloszowice, Dziewin, Gawlowek, i Baczków 1600 zł.

- 4ta sekeya, w Damienicach, Stanisławicach, Cikowicach, Targowsku i Klayu 2700 zł.
 5ta sekeya w Lipczycach, Kolanowie, Moszczenicach, Siedlecu, Chelmie i Kieżnicach małych i wielkich 2200 zł.
 6ta sekeya w Okulicach, Bratnicach i Bagnicach . . . 1400 zł.

Główne warunki dzierzawy są:

- a) Dierzawić może każdy mogący według praw krajowych i organizacyi krajowej przypuszczonym być do dzierzawy, wyjęci są: restancyonaryusze eraryalni, niemogący płacić, nakoniec ci, którzy za zbrodnię z chęci zysku pochodzącą do odpowiedzialności pociągani i albo skazani lub dla braku dowodów od kary uwolnieni zostali, nakoniec małoletni i ogółem ci, którzy prawnoważnych ugód zawierac nie mogą.
- b) Ten, który się utrzyma przy dzierzawie, obowiązany jest złożyć kaucyę, a to: gdy takowa gotówką lub w publicznych obligacyach albo w listach zastawnych się składa, w trzeciej części obliczonej według kursu giełdowego, gdy atoli na hypotecę się zabezpiecza, w połowie rocznego czynszu dzierzawnego.
- c) Jeżeli dwóch lub kilku w spółce dzierzawią, wtedy ręczy jeden za drugiego, to jest wszyscy za jednego, a jeden za wszystkich za dotrzymanie punktów ugody.

Blizsze warunki dzierzawy mogą mający chęć licytować przejrzeć w ekspedycie c. k. urzędu gospodarczego w Niepołomice od 1go września 1861 podczas godzin kancelaryjnych.

Każden oferent powinien wyrazić, że warunki licytacji czytał i zrozumiał.

Oferty powinny zaopatrzone być w przepisane wadyum, to jest w 10% ceny wywołania za przedmiot dzierzawy, na który oferta opiewa, albo w kwit urzędowy na depozyt złożony, u której z c. k. kas skarbowych, a to cyframi i literami, nie mogą też zawierac żadnego zastrzeżenia niezgodzającego się z warunkami licytacji, powinny owszem zawierac wyraźne oświadczenie, że oferent warunki licytacji zna i takowym bezwarunkowo się poddaje, powinien też zawierac sposób zatrudnienia, i miejsce pobytu oferenta i podpis tegoż po imieniu i przezwisku, lub jeżeli oferent pisac nie umie, potwierdzenie 2 świadków, z których jeden jako podpisujący oznajmionym być powinien.

Oferty zaopatrzone w 36 cent. markę stemplową, opieczetowane i zaadresowane wyrażeniem przedmiotu, na który oferta się składa, powinny najdalej do 28. sierpnia 1861, o godzinie 10. zrana przedłożone być c. k. kameralnemu urzędowi gospodarczemu w Niepołomicach, w którym na dniu tymże licytacya się odbędzie, a to do rąk zarządcy kameralnego Alt.

Późniejsze oferty nie będą uwzględnione.

C. k. urząd kameralny gospodarczy.

Niepołomice, dnia 20. lipca 1861.

(1315) **C d i e t.** (3)

Nr. 4376. Von dem k. k. Zloczower Kreisgerichte wird dem unbekanntem Wohnortes sich aufhaltenden Ladislaus Strzelecki, Gutshausbesitzer von Pluchow, mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß wider denselben unter 15ten Juli 1861 Zahl 4376 Moses Rosenblatt, Kaufmann in Zborow, wegen Zahlung des Wechselbetrages von 394 fl. öst. W. s. R. G. eine Wechselklage überreichte, in Folge deren dem Wechselakzeptanten Ladislaus Strzelecki mit handelsgerichtlichem Beschlusse vom 17. Juli 1861 Zahl 4376 aufgetragen wurde, die obige Wechselsumme an den Kläger Moses Rosenblatt binnen 3 Tagen bei sonstiger Exekuzion zu bezahlen.

Da der Wohnort des Belangten unbekannt ist, so wird zu seiner Vertretung der hierortige Advokat Dr. Skalkowski mit Substituierung des Advokaten Dr. Warteresiewicz auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Zloczów, den 17. Juli 1861.

(1318) **C d i e t.** (3)

Nr. 2772. Am 14. Juli 1861 wurde auf den Podhajczyk Felbern eine herrenlose Stute betreten; diese ist bis 15 Faust hoch, goldbraun, die Mähne und der Schweif etwas dunkler, ohne besondere Kennzeichen.

Der Eigenthümer wird aufgefordert das Eigenthumsrecht der fraglichen Stute binnen 6 Wochen vom Tage der Kundmachung gerechnet hieramt nachzuweisen, als sonst diese Stute lizitando verkauft und der Erlös als Deposit behandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt.

Gliniany, am 18. Juli 1861.

E d y k t.

Nr. 2772. Dnia 14. lipca 1861 przytrzymaną została w Podhajczykach klacz 15. miarę sięgająca, maści pławo-gniadej, ogon i grzywa cokolwiek ciemniejsza, bez oznak.

Właściciela wzywa się, azeby w przeciągu 6 tygodni od dnia niniejszego ogłoszenia rachując prawo własności tej klaczy udowodnić, albowiem po upływie tego czasu klacz w mowie będąca przez publiczną licytację sprzedana, a cena kupna do depozytu złożoną będzie.

C. k. urząd powiatowy.

Gliniany, dnia 18. lipca 1861.

(1326)

G d i f t.

(2)

Nro. 4787. Vom k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Demeter Grigorowicz und Alexander Stachurski mittelst gegenwärtigen Edictes bekannt gemacht, es habe wider dieselben und Manoli Horczan, Sara Hopscher, Froim Welt und Süsse Welt sub praes. 9. April 1861 Z. 4787 wegen Ertaublung der Summe von 600 Dukaten sammt Bezugsposten aus dem Lastenstande der Realität Nr. top. 275, 276, 277 und 263 in Czernowitz Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrt auf den 19. September 1861 9 Uhr Vormittags h. g. angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten Demeter Gregorowicz und Alexander Stachurski unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu deren Vertretung und auf Gefahr und Kosten den hiesigen Hrn. Advokaten Dr. Reitmann mit Substitution der Hrn. Advokaten Dr. Ryglewicz als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edict werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Verteidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Landesgerichte.

Czernowitz, am 5. Juli 1861.

(1312)

Konkurs-Verlautbarung.

(2)

Nro. 169. Zur Besetzung der in Starasöl erledigten Dienststelle einer städtischen Hebamme, womit die Bestallung jährlicher 52 fl. 50 fr. und ein Quartierbeitrag jährlicher 10 fl. 50 fr. öst. W. verbunden ist, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bewerber haben ihre dokumentirten Gesuche binnen vier Wochen, vom Tage der Einschaltung dieser Kundmachung in die Lemberger Zeitung an gerechnet, beim Starasöler Stadtgemeindeamte einzureichen.

Starasöl, am 11. Juli 1861.

Auer Józefa, wdowa po litografie, 46 l. m., na suchoty.
Baczyński Szymon, leśniczy prywatny, 44 l. m., na suchoty.
Hass Ludwik, garbarz, 34 l. m., na suchoty.
Wesołowski Leo, kowal, 36 l. m., na suchoty.
Bukowski Anton, szewc, 32 l. m., do
Keller Michał, uczeń stolarski, 11 l. m., na suchoty.
Waydowicz Rozalia, wyrobnica, 32 l. m., na suchoty.
Bessago Józef, browarnik, 27 l. m., na zapalenie płuc.
Karaban Piotr, wyrobnik, 50 l. m., do.
Sidorowicz Marcin, laik z klasztoru Bazylianów, 64 l. m., na raka.
Job Marya, żona służącego, 44 l. m., na wodną puchlinę.
Len Marya, wyrobnicą, 26 l. m., do.
Dwalilek Wincenty, wyrobnik, 11 l. m., przez uduszenie.
Pender Jan, wyrobnik, 68 l. m., na dysenterye.
Bauer Agnieszka, wyrobnicą, 37 l. m., na suchoty.
Bobowicz Tekla, wyrobnicą, 31 l. m., na sparaliżowanie płuc.
Gajowa Marya, wyrobnicą, 36 l. m., na suchoty.
Mazurek Michał, wyrobnik, 33 l. m., na konsumeyę.
Raab Feliks, czeladnik kapelusznicy, 20 l. m., na suchoty.
Palassowa Apolonia, wyrobnicą, 40 l. m., na tyfus.
Bundz Ignacy, wyrobnik, 35 l. m., na sparaliżowanie pęchérza.
Kolinek Gabryela, dziecię cukiernika, 1 r. m., na konsumeyę.
Majkowska Anna, dziecię chałupnika, 8 dni m., na kureze.
Bernitz Teresa, dziecię ubogiego, 1 r. m., do.
Wojciechowski Michał, dziecię chałupnika, $\frac{9}{12}$ r. m., na kureze.
Czapkaylo Anton, dziecię wyrobnika, 18 dni m., do.
Knotz Magdalena, do. $\frac{12}{12}$ r. m., do.
Nazarko Petronela, do. $\frac{1}{12}$ r. m., do.
Rozenhal Johanna, sierota, 8 l. m., do.
Niemczyłowski Anton, dziecię mularza, 3 l. m., na koklusz.
Kanaszewska Justyna, dziecię szewca, $\frac{2}{4}$ r. m., na biegunkę.
Znankiewicz Marya, dziecię służącej, $\frac{16}{12}$ r. m., na suchoty.
Sehefer Filip, do. $\frac{13}{12}$ r. m., do.
Waf Marya, dziecię mydlarza, $\frac{16}{12}$ r. m., na anginę.
Rheiner Mikołaj, dziecię kuśnierza, 4 l. m., na wodę w głowie.
Stieber Marya, dziecię wyrobnika, 3 l. m., na wodę w sereu.
Tarnawska Franciszka, dziecię służącej, 11 dni m., z braku sił żywotnych.
Kozłowski Jan, do. 2 dni m., do.
Klama Jan, do. 13 godz. m., do.
Markowska Katarzyna, do. $\frac{2}{12}$ r. m., do.
Basinski Jan, do. 10 tyg. m., na biegunkę.
Borkowska Anna, do. 2 l. m., na konsumeyę.
Maryasz Onufry, szereg z 30. pułku piechoty, 21 l. m., na piemię.
Staneschy Mitin, do. 23. do. 23 l. m., na tyfus.
Barth Rosehe Chane, szynkarka, 90 l. m., ze starości.
Menkes Samuel, kuśnierz, 78 l. m., do.
Silberstein Israel, ubogi, 67 l. m., na sparaliżowanie płuc.
Pfeffer Izak, ubogi, 39 l. m., na sparaliżowanie mózgu.
Fromisch Dwore, kucharka, 42 l. m., na wodną puchlinę.
Linie Marie, córka machlerza, 12 l. m., na suchoty.
Brener Chaje, dziecię nauczyciela, 4 l. m., na wodną puchlinę.
Schwarz Mates, dziecię drażnika, 3 tyg. m., na biegunkę.
Silberstein Barach, dziecię kupca, 10 dni m., do.
Schlechter Chaje, dziecię krawca, 1 r. m., na kureze.
Lapter Sara, dziecię kupezyka, $\frac{7}{12}$ r. m., na zapalenie płuc.
Rhein Abraham, dziecię handlarza, $\frac{1}{12}$ r. m., na sparaliżowanie mózgu.
Krebs Chane, dziecię machlerza, $\frac{8}{12}$ r. m., na kureze.
Topf Iser, dziecię rzeźnika, $\frac{6}{12}$ r. m., na konsumeyę.
Schatten Rifke, dziecię szewca, $\frac{8}{12}$ r. m., na niemoc.
Kaczkes Hene, dziecię tandyciarza, $\frac{16}{12}$ r. m., na konsumeyę.

Spis osób we Lwowie zmarłych,

a w dniach następujących zameldowanych.

Od 23. do 30. czerweca 1861.

Mehoffer Anton, igros. izby obrach., 31 l. m., na suchoty.
Pokorny Amalia, małżonka komisarza cyrkularnego, 33 l. m., na wodę płucową.
Chauvaux Julia, wdowa po poruczniku, 80 l. m., ze starości
Jäkel Edward, zecer, 33 l. m., na suchoty.
Rybak Grzegorz, drukarz litogr., 32 l. m., na suchoty.
Mandl Rudolf, dyurnista, 23 l. m., do.

Anzeige-Blatt.

Doniesienia prywatne.

Zündhölzchen!

Die durch seine besonders reelle und solide Bedienung bekannte Zündwaaren-Fabrik des Friedrich Faust in Lemberg,

Niederlage: Stadt, Krakauer Seitengasse Nr. 79, Fabrik: Murowany Most Nr. 177 $\frac{3}{4}$,

empfehlte ihre diverse Erzeugnisse dem geehrten Publikum zu äußerst billigen Preisen.

Bestellungen werden schnellstens und bestens besorgt, und Aufträge aus der Provinz gegen Nachnahme effectuirt.

Prozente richten sich nach der Größe der Bestellung und werden gleich beigepackt.

Lizitazion

von Original-spanischen Sprung-Widdern, Mutterschafen und Schöpfen auf den k. k. Familiengütern Göding und Holitsch.

Nro. 2401. Von der k. k. Fondsgüter-Direktion wird hiemit bekannt gemacht, daß am 26. August d. J. zu Göding in Mähren und am 27. August zu Holitsch in Ungarn eine größere Anzahl von Sprungwiddern, Mutterschafen und Schöpfen gegen gleich bare Bezahlung verkauft werden wird.

ZAPALKI!

W skutku swoim odznaczająca się akuratnością i zadość uczy-nieniom w dostawach znana

Fabryka zapalek Fryderyka Fausta
we Lwowie,

skład główny w mieście, w pobocznej Krakowskiej ulicy, fabryka Murowany most nr. 177 $\frac{3}{4}$,

poleca swoje różne gatunki zapalek Szanownej Publiczności po naj-przystępniejszych cenach.

Wszelkie obstalunki będą natychmiast jak najdokładniej dostawione, a zaś zamówienia z prowincyi za złożeniem należytości dostawione. — Procenta stosownie do wielkości obstalunków zaraz dołączone zostaną.

(1250—3)

Kauflustige wollen sich daher am 26. August im Gödinger Maierhofe und am 27. August im Holitscher Schlosse Vormittags 10 Uhr einfinden.

Wien, den 15. Juni 1861.

(1111—4)

Quargeln Osmützer große

in Kisteln à 10 Schock, das Schock 80 fr. österr. Währung
(1126—4) bei Johann Klein.



Einige Studenten werden von einer achtbaren Familie im ersten Stocke des Hauses Nro. 110 Stadt in Kost und Quartier aufgenommen. — Die Fürsorge für deren Beaufsichtigung und Bequemlichkeit läßt nichts zu wünschen übrig und wird die volle Zufriedenheit der Eltern erlangen. — Nähere Auskunft erteilt auf Gefälligkeit Herr A. Weich, 113 Stadt, Krakauer Gasse. (1317—2)